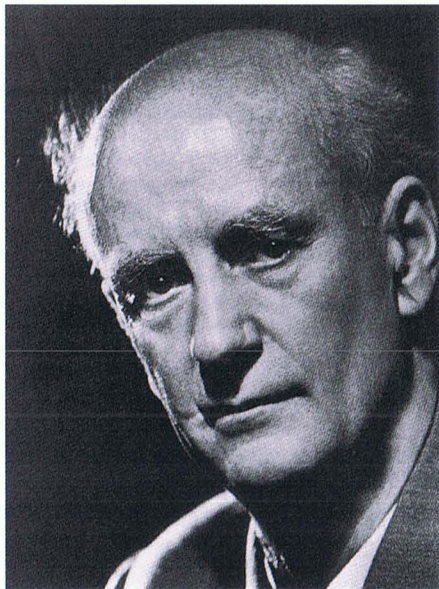


CD 40



Wilhelm Furtwängler

# FURTWÄNGLER

*Gedenkkonzert*

*Johannes Brahms*  
*Ihr habt nun Traurigkeit*  
*(aus: Ein Deutsches Requiem)*

*Wilhelm Furtwängler*  
*Te Deum*

*Paul Hindemith*  
*Mathis der Maler*

LIVE



Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin  
Staatlich Akademischer Chor Latvija  
Christine Schäfer **Sopran**  
Gabriele Schreckenbach **Mezzosopran**  
Frieder Lang **Tenor**  
Michael Kraus **Bariton**

Martin Fischer-Dieskau **Dirigent**



IPPNW-CONCERTS

**IPPNW-Benefizkonzert vom 29. November 1994**

**im Großen Sendesaal des SFB  
zum 40. Todestag von Wilhelm Furtwängler**

**CHRISTINE SCHÄFER** wurde in Frankfurt am Main geboren. Sie studierte Gesang bei Ingrid Figur in Berlin und nahm an Meisterkursen bei Arleen Auger teil. Von 1986 bis 1989 arbeitete sie in den Liedklassen von Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau. 1988 wurde sie Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang des VDMK in Berlin und des „Aloysia Weber-Preises“ beim internationalen „Mozart Concorso di Canto“ in Wien und Rom.

Nach ihrem Debut bei den Berliner Festwochen im Jahre 1988 entfaltete sie eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, wobei sie u. a. mit Seiji Ozawa, Simon Rattle und Nikolaus Harnoncourt auftrat. Christine Schäfer nahm an vielen internationalen Musikfestivals und zahlreichen Opernaufführungen u. a. in Salzburg, Oregon, Brüssel, Bern, San Francisco, Tel Aviv teil und spielte für die Schallplatte bisher Haydns „Die Schöpfung“ und Bachs „Johannespassion“ und Kanzonetten von Mozart mit dem Bläserensemble der Berliner Philharmoniker ein. Christine Schäfer hat sich ferner als Liedsängerin einen heraus-

ragenden Namen gemacht und wurde in Frankfurt, Paris und London von Publikum und Presse mit Begeisterung aufgenommen.

**GABRIELE SCHRECKENBACH** entschloss sich zur Sängerlaufbahn erst nachdem sie Preisträgerin der Berliner Akademie der Künste und des internationalen Genfer Musikwettbewerbs geworden war. Inzwischen hat sie mit vielen großen Orchestern und Dirigenten, u. a. Zubin Mehta, Gary Bertini, Erich Leinsdorf, Yuri Ahronovich, Bernhard Klee, Riccardo Chailly, Gerd Albrecht, Michael Gielen, Ferdinand Leitner und Helmut Rilling zusammengearbeitet. Sie war Gast vieler internationaler Festspiele wie Berliner und Wiener Festwochen, Salzburger Festspiele, Festival von Madrid und Montepulciano sowie bei den Bach-Tagen in Berlin und Stuttgart. Dazu kommen Gastspielverträge an den Opernhäusern in u. a. Berlin, Genf und Frankfurt. Neben Konzerten in vielen europäischen Ländern, Israel, Argentinien, Brasilien, Japan und USA machten zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenaufnahmen die Sängerin populär. Seit 1994 ist Gabriele

Schreckenbach Professorin an der Hochschule der Künste Bremen.

**FRIEDER LANG** ist in der Tradition des Dresdner Kreuzchores aufgewachsen. Als Preisträger mehrerer Wettbewerbe entfaltete er eine rege Konzerttätigkeit. Auftritte bei den Festwochen in Luzern, Salzburg, München, Berlin, Ansbach, Rio de Janeiro, beim Holland-Festival und Tourneen als Lied-, Opern- und Konzertsänger führten ihn quer durch Europa, nach Japan und Südamerika. Dabei kam es zur Zusammenarbeit mit vielen bekannten Dirigenten und Orchestern u. a. Albrecht, López-Cobos, Hollreiser, Gardiner, Richter, Rilling, Sawallisch, Sanderling, den Berliner Philharmonikern, dem Israel Philharmonic und dem Concertgebouw Amsterdam. Seine große Liebe gilt dem Liedschaffen. Mit vielen Schallplattenproduktionen, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen hat sich Frieder Lang nicht nur als Evangelist der Bach-Passionen, als Schubert- und Mozart-Sänger, sondern auch als Interpret zeitgenössischer Musik einen Namen gemacht. Als Gesangsprofessor unterrichtet Frieder Lang

auch eine Meisterklasse am Konservatorium Luzern.

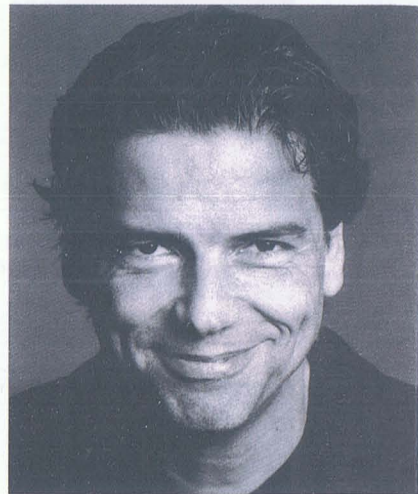
**MICHAEL KRAUS** wurde in Wien geboren und studierte ursprünglich Schauspiel. Nebenbei begann er an der Wiener Musikhochschule ein Gesangsstudium, das er 1981 in München abschloss. Nachdem er bereits einige Wettbewerbspreise gewonnen hatte, entschloss er sich zur Sängerlaufbahn. Nach Anfängerjahren in Ulm und Aachen war er von 1987 bis 1992 Mitglied der Volksoper Wien, ab 1991 auch Mitglied der Wiener Staatsoper. Nebenbei führten ihn zahlreiche Gastspiele u. a. nach Amsterdam, an die Berliner Lindenoper, nach San Francisco und an die Mailänder Scala. Liederabende und Konzerte führten ihn in viele europäische Städte und nach Südamerika. 1990 nahm Michael Kraus die „Zauberflöte“ mit den Wiener Philharmonikern unter Sir Georg Solti auf. Es folgten seither zahlreiche weitere Opernaufnahmen, u. a. „Turandot“ von Busoni unter Kent Nagano und „Der Rosenkavalier“ unter Bernard Haitink.



**DAS RUNDfunk SINFONIEORCHESTER BERLIN (RSB).** Die Gründung des Orchesters geht auf die Gründung des Berliner Rundfunks im Jahre 1923 zurück. Es ist somit eines der traditionsreichsten Rundfunkorchester in Deutschland. Als erster Chefdirigent wirkte Wilhelm Buschkötter. Ihm folgten Bruno Seidler-Winkler, Eugen Jochum und Otto Frickhoeffler. In der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg leiteten Dirigenten wie Bruno Walter, Otto Klemperer, George Szell, Herbert von Karajan und Carl Schuricht das Orchester zu Gast. Nach dem Krieg konnte das Orchester Sergiu Celebidache und nach ihm Arthur Rother, Hermann Abendroth und Rolf Kleinert als Chefdirigenten gewinnen. In den letzten Jahrzehnten leitete Heinz Rögner die Geschicke des Orchesters. Seit 1. August 1994 hat Rafael Frühbeck de Burgos dieses Amt übernommen. Die bedeutendsten Komponisten wie Strauss, Gurlitt, Schreker, Schönberg, Strawinsky, Hindemith, Milhaud und Zimmermann leiteten, oft mit eigenen Werken, das RSB. Es versteht sich nicht nur als versierten Rundfunk-Klangkörper, sondern hat auch vier eigene Konzertreihen im Konzerthaus Berlin. Schwerpunkt des Programms sind die Musik des 20. Jahrhunderts, besonders die der osteuropäischen Länder und die Chorsymphonik des 19. und 20. Jahrhunderts.

**DER STAATLICH AKADEMISCHE CHOR „LATVIJA“ LETTLAND** wurde 1942 gegründet und sieht seine wichtigste Aufgabe darin, die eindrucksvolle Chortradition und die Ursprünge der reichen Folklore Lettlands zu pflegen und weiterzugeben. Der Chor wurde seit 1969 von Imants Cepitis, Träger mehrerer Staatspreise, geleitet und erzielte unter ihm internationalen Ruhm. Die derzeitige Leiterin ist Janina Puschkowska, die dem Chor seit 1977 verbunden ist. Im gleichen Jahr errangen die Sängerinnen und Sänger auch den ersten Preis und die Goldmedaille im Chorwettbewerb der ehemaligen Sowjetunion. In den letzten Jahren entwickelten sich immer mehr Kontakte zu ausländischen Orchestern in Berlin, Leipzig, Prag, Frankfurt am Main, Oslo und mit dem Schleswig-Holstein-Festival. Dabei sang der Chor auch unter Masur, Maazel und Jansons. Die Teilnahme an vielen Festivals, u. a. „Prager Frühling“, „Dresdner Frühlingfestival“, Sommerspiele in Dubrovnik, Berliner Festwochen, „Warschauer Herbst“, „Merida Festival“ in Spanien, und an Konzerten im Rahmen der EXPO-90 festigten den hervorragenden internationalen Ruf des Chores.

**MARTIN FISCHER-DIESKAU** studierte Violine, Klavier und Dirigieren in Berlin, Siena, Wien und Tanglewood. Nach Assistenzjahren bei Antal Doráti, Seiji Ozawa und Leonard Bernstein übernahm er Kapellmeisterpositionen in Detroit, Augsburg, Aachen und Hagen. Bis 1994 war er erster Dirigent in Bern. Neben Gastdirigaten beim Royal Philharmonic London, bei Radio France, dem Orchestre de la Suisse Romande, den Moskauer Philharmonikern, dem Tokyo Philharmonic, bei NHK-Tokyo, dem Israel Symphony, der Tschechischen Philharmonie und bei vielen deutschen Orchestern erfolgten Operneinstudierungen in Leeds, Neapel und Stuttgart und Einladungen zu den Berliner Festwochen und dem Helsinki-Festival. Martin Fischer-Dieskau machte viele Produktionen für verschiedene deutsche Rundfunkanstalten und Schallplattenfirmen, darunter drei Einspielungen im Rahmen von IPPNW-Konzerten (BIS 578 und IPPNW-Concerts CD 1 und 5). Seit 1994 hat er eine Professur an der Hochschule für Künste in Bremen.





Christine Schäfer



Gabriele Schreckenbach



Frieder Lang



Michael Kraus



Rundfunk Sinfonieorchester Berlin



Staatlich Akademischer Chor „Latvija“, Lettland



Klaus Lang

*Er lebte nur in der Musik*

*Wilhelm Furtwängler zum 40. Todestag*

Im Sommer 1952 gab es die ersten Anzeichen. Furtwängler probte bei den Salzburger Festspielen Mozarts „Figaro“ und bekam eine schwere Lungenentzündung. Auch das Gehör hatte ganz plötzlich nachgelassen. Trotz der massiven Behandlung mit Antibiotika gaben die Ärzte im Krankenhaus Berchtesgaden dem Patienten zunächst wenig Hoffnung. Aber Furtwängler erholte sich gut, nahm seine dirigentischen Verpflichtungen wieder auf und machte sich an die Fertigstellung seiner dritten Sinfonie. Den nächsten Schock, am 23. Januar 1953 in Wien, erlitt auch das Publikum. Mitten im Adagio von Beethovens Neunter Sinfonie wurde Furtwängler ohnmächtig und sank in sich zusammen. Wieder wurden ihm Antibiotika gegeben, diesmal gegen seinen Willen. Schwerhörigkeit, die man auch auf die Vererbung durch den Vater schob, Unsicherheit im Gehen sowie Schlaflosigkeit plagten ihn mehr und mehr.

Ende 1953 zog er Dr. von Löwenstein, den Chefarzt der Klinik Ebersteinburg, in sein Vertrauen. Dorthin, in den erholsamen Schwarzwald

bei Baden-Baden, wollte er für zwei Monate zur Kur. Er bat auch das pflegerische Personal, seinen Aufenthaltsort zu verschweigen, und überraschte, wie die 94-jährige Ordensschwester Lucinda noch heute zu berichten weiß, mit seinem eindringlichen Wunsch nach einem Konzertflügel.

Aus dem Sanatorium einigermaßen wiederhergestellt entlassen, flog Furtwängler zu Konzerten nach Caracas und startete im April 1954 mit dem Berliner Philharmonischen Orchester zu einer umfangreichen Europa-Tournee. Er dirigierte bei den Salzburger Festspielen „Don Giovanni“ und den „Freischütz“, in Wien kam es noch zur kompletten Schallplattenaufnahme der „Walküre“. Doch die Irritationen des Gehörs machten das Dirigieren mehr und mehr zu einem riskanten Unternehmen.

Aus einem zweiten Kuraufenthalt, diesmal in Bad Gastein, kehrte Furtwängler mit einer schweren Bronchitis zurück. Gerade hatte er sich mit seiner Frau im schweizerischen Clarens ein wunderschönes Haus neu eingerichtet, da

kamen die ersten Todesahnungen. Elisabeth Furtwängler musste ihn noch in der Nacht am 12. November nach Ebersteinburg bringen, am 30. November 1954 starb er dort im Alter von nur 68 Jahren.

Das war vor 40 Jahren. Wie kommt es aber, dass sich die Musikfreunde in aller Welt bis heute und gänzlich unvermindert für die Interpretationen Wilhelm Furtwänglers interessieren? An der Aufnahmetechnik kann es nicht liegen, denn stereophone Dokumente sind nicht überliefert. Aber die Toningenieure und Tonmeister wussten schon in der Alten Philharmonie den einmaligen und bis heute unwiederbringlichen Furtwängler-Klang auf Tonbändern festzuhalten: Da ist zum Beispiel die knisternde Atmosphäre in der langsamen Einleitung der 4. Sinfonie von Beethoven, das bis zum Bersten sich steigernde Crescendo und die befreiende Erlösung im Allegro vivace. Für alle Dirigenten und Orchester hatte es Beethoven so aufgeschrieben, aber keiner hat es uns so eindringlich dargestellt wie das Berliner Philharmonische Orchester mit

Wilhelm Furtwängler. Sein „Gott“ war Beethoven. Hat man diese Klänge heute im Ohr, ihre Ruhe und die Gewaltigkeit, so fragt man sich auch, was dieser Furtwängler eigentlich für ein Mensch war. „Er war“, so steht es in Ebersteinburg in Naturstein geschlagen, „ein Freund dieser Landschaft, er liebte die Einsamkeit ihrer Wege und den Frieden der Wälder.“

„Bei Fliegeralarm müssen sich sämtliche Zuhörer in die Wandelgänge und Garderoben des Erdgeschosses begeben“, so stand es unten auf den Programmzetteln der Furtwängler-Konzerte in der Alten Philharmonie. Welch ein Kontrast zwischen Krieg und dem gewünschten Frieden. Vielleicht sollten wir im Andenken an Wilhelm Furtwängler wieder einmal darüber nachdenken, was es für die Nicht-Nazis im Dritten Reich bedeutet hat, unter Bombendrohung Beethoven zu spielen, zu dirigieren – und zu erleben.

Berlin 30X1.94

liebe Herr Dr. Hanke,  
Bei der gestrigen Aufführung  
des Te Deum von Furtwängler,  
hat der Dirigent Martin  
Fischer-Dieskau zwei kleinige-  
keiten aus praktischer Sicht  
geändert, mit denen ich  
in diesem Fall einverstanden  
war.

1. Seite 8, Probenummer 2
  2. Seite 55, Probenummer 32
- mit freundlichen Grüßen  
und Dank für das grandiose  
IPPNW-Konzert!

Elisabeth Furtwängler



Elisabeth Furtwängler

## IPPNW (*International Physicians for the Prevention of Nuclear War*)

Die internationale Ärztebewegung zur Verhinderung des Atomkrieges wurde 1980 von den beiden Kardiologen Prof. Bernard Lown (USA) und Prof. Evgueni Chazov (ehemalige UdSSR) gegründet. Die schnell wachsende Organisation erhielt 1984 für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit den Friedenspreis der UNESCO und 1985 den Friedensnobelpreis.

### IPPNW-Konzerte

Die IPPNW organisiert seit 1985 in vielen Ländern Benefizkonzerte und CD-Produktionen. Zu den zahlreichen Musikern, die somit dem Wettrüsten und der Zerstörung unserer Erde immer wieder ein Stück Kultur entgegensetzen, zählten bisher u. a. Moshe Atzmon, Daniel Barenboim, Leonard Bernstein, Blechbläser Ensemble der Berliner Philharmoniker, Wolfgang Boettcher, Brandis Quartett, Eduard Brunner, Bundesjugendorchester, Antal Doráti, Dresdner Klaviertrio, Martin Fischer-Dieskau, Alban Gerhardt, Michael Gielen, Maria Graf, Natalia Gutman, Ludwig Güttler, Lynn Harrell, Barbara

Hendricks, Ulf Hoelscher, Heinz Holliger, Junge Deutsche Philharmonie, Neues Berliner Kammerorchester, Kim Kashkashian, Bernhard Klee, Gidon Kremer, Rosemarie Lang, Marjana Lipovsek, Siegfried Lorenz, YoYo Ma, Maryland Chorus, Edith Mathis, Zubin Mehta, Jeremy und Yehudi Menuhin, Philipp Moll, Moskauer Philharmoniker, Musica Antiqua Köln, Aurélie Nicolet, Igor Oistrakh, Boris Pergamenschikow, Christoph Prégardien, André Previn, Simon Rattle, Russisches Nationalorchester, RSB-Berlin, RSO-Moskau, Heinrich Schiff, Peter Schreier, Shinyu-kai Choir, Harald Stamm, Maria Venuti, Thomas Zehetmair und zahlreiche Mitglieder des Berliner Philharmonischen Orchesters.

Der Erlös aus dem Verkauf der Dokumentationen kommt den Spätopfern von Kriegen, Industrie- und Naturkatastrophen, den Opfern atomarer Unglücke und Explosionen von Hiroshima bis Tschernobyl und der Arbeit der IPPNW sowie anderen humanitären Organisationen zugute.



ウィルヘルム・フルトヴェングラーの40回目の命日を迎え、

自由ベルリン放送の大ホールで1994年11月29日に

催されたIPPNW慈善コンサート

クリスチーネ・シェーファー (ソプラノ) は、フランクフルト・アム・マインで生まれた。声楽をベルリンでイングリッド・フィグールに師事し、アルレーン・オジェアーのマイスター・コースに参加。1986年から1989年までアリバート・ライマンとディートリッヒ・フィッシャー・ディースカウのリード・クラスで学ぶ。1988年には、ベルリンで連邦声楽コンクールの受賞者に選ばれ、ウィーンとローマにおける国際的な"モーツァルト・コンコルソ・ディ・カント"で"アロイスミア・ウェーバー賞"を獲得した。1988年にベルリン芸術週間でデビューしてより国の内外でコンサートに度々出演し、既に小澤征爾、サイモン・ラトル、ニコラウス・ハンノンクールと共演している。クリスチーネ・シェーファーはザルツブルク、オレゴン、ブリュッセル、ベルン サンフランシスコ、テル・アヴィヴの国際音楽祭やオペラにしばしば出演。レコードには、ハイドンの"天地創造" バッハの"ヨハネ受難曲"、モーツァルトのカンツォネッタをベルリン・フィル・プラス・アンサンブルと吹き込んでいる。クリスチーネ・シェーファーはさらにリーダー歌手として名を成し、フランクフルト、パリ、ロンドンで聴衆やプレセから絶賛された。

ガブリエレ・シュレッケンバッハ (メゾ・ソプラノ) は、ベルリン芸術アカデミーとジュネーブ国際音楽祭で受賞者に選ばれてより、歌手としてカリエールの道が開かれた。彼女は既に有名なオーケストラや指揮者達、例えばズービン・メータ、ガリー・ベルティニ、エーリッヒ・ラインズドルフ、ユリ・アロノヴィッチ、ベルンハルド・クレイ、リカルド・チャイー、ゲルト・アルベリヒト、ミヒャエル・ギーレン、フェルディナント・ライトナー、ヘルムート・リーリング等としばしば共演した。そしてベルリンやウィーンの前衛週間、ザルツブルク音楽祭、マドリッドやモンテプルチャーノの音楽祭、ベルリンやシュトゥットガルトのバッハ・ターゲン等に出演した。さらに彼女はベルリン、ジュネーブ、フランクフルトのオペラ座から客演の依頼を受けた。そして多くのヨーロッパ諸国、イスラエル、アルジェンチン、ブラジル、日本、アメリカでコンサートに出演する傍ら、しばしばラジオ、テレビ、レコード録音を行って居り知名度も高い。1994年よりガブリエレ・シュレッケンバッハはブレーメン芸術大学の教授を務めている。

フリーダー・ラング (テノール) は、ドレスデンの伝統ある聖十字架教会合唱団出身。彼がコンクールで若千の賞を獲得してより、歌手としての活動が広がった。ルツェルン、ザルツブルク、ミュンヘン、ベルリン、アンスバッハ、リオ・デ・ジャネイロ、オランダの国際音楽祭に出演。リーダー歌手、オペラ歌手、コンサート歌手として、ヨーロッパを横断し日本と南アメリカを回り演奏旅行を行った。その際多くの有名な指揮者やオーケストラ、例えばアルブレヒト、ロベツ・コボス、ホルライザー、ガルディナー、リヒター、リリング、サヴァリッシュ、ザンデルリング、ベルリン・フィル、イスラエル・フィルハーモニック、アムステルダム・コンセルトゲボウと共演する機会が得られた。彼の関心はやはりリーダーに向けられた。多くのレコード制作、ラジオ、テレビ録音を行い、バッハ受難曲の福音伝道者やモーツァルト歌手としてのみならず、現代歌曲の演奏者としても名を成した。又フリーダー・ラングは声楽の教授としてルツェルン音楽大学でマイスター・クラスを受け持っている。

ミヒャエル・クラウス (バリトン) はウィーンで生まれた。最初に演劇を学んだ。その傍ら彼はウィーン音楽大学で声楽を習い始め、1981年にミュンヘンで修業した。その後彼が二三のコンクールの賞を獲得してより、彼は歌手の道を歩む事を決心した。最初にウルムとアーヘンで駆け出しとして歌った後、彼は1987年から1992年までフォルクス・オーバーの団員を務め、1991年よりウィーン・シュターツオーバーの団員となった。その傍ら彼は、アムステルダム、ベルリンのリンデンオーバー、サンフランシスコ、ミラノのスカラ座にしばしば客演した。そしてリーダー・アーベントとコンサートをヨーロッパ諸国や南アメリカで度々催した。1990年にサー・ゲオルク・ショルティエ指揮でウィーン・フィルハーモニカーと共に"魔笛"を録音した。その後もミヒャエル・クラウスは、ケント ナガノ指揮でプゾーニの"トゥーランドット"やベルナルド・ハイティンク指揮で"バラの騎士"等、多くのオペラ録音をおこなっている。

ベルリン放送管弦楽団 (RSB) このオーケストラの創立は1923年のベルリン放送局の創立に遡る。したがってドイツで最も伝統豊かな放送管弦楽団の一つであると言える。初代の常任指揮者に就任したのはウィルヘルム・ブシュケッターであったが、続いてブルーノ・ザイドラー・ヴィンクラー、オイゲン・ヨッフムそしてオットー・フリックヘーファーへと受け継がれ、客演指揮者としてブルーノ・ワルター、オットー・クレンペラー、ジョージ・チェル、後にヘルベルト・フォン・カラヤン、カール・シューリヒト等が招かれた。第二次世界大戦後、このオーケストラの常任指揮者に、セルジュ・チェレビダーケ、その後アルトゥール・ローター、ヘルマン・アーベントロート、ロルフ・クライナートを獲得する事が出来た。20世紀の最も重要な作曲家：シュトラウス、グルリット シュレーカー シェーンベルク、シュトラヴィンスキー、ヒンデミット ミローそしてツィンマーソン等の作品がしばしば作曲者自らの指揮で演奏された。過去20年間このオーケストラと緊密に結ばれていたハイנטツ レーグナーに変わり、1994年8月1日よりラファエル・フリーベック・ドゥ・ブルゴスが常任指揮者に就任した。RSBは単に放送に精通したオーケストラであるだけでは無い。RSBはベルリン・コンサートハウスでコンサート・シリーズを4つ催している。プログラムの重点は20世紀の音楽、中でも東欧諸国の音楽。そして19世紀と20世紀の合唱付きシンフォニー作品にある。このオーケストラは多くのヨーロッパ諸国や、ロシア、日本でしばしば演奏旅行を行っている。

レットラント国立アカデミー合唱団 "ラトヴィヤ" は、1942年に創立された。そして感銘深い合唱の伝統とレットランドの民謡の保護育成が最も重要な使命とされた。その合唱は1969年以来多くの国家賞に輝くイマンツ・チェビティスが指揮をつとめ、国際的な名声を博した。現在の指揮者は1977年よりその合唱と結ばれているヤニナ・ブシコヴスカである。同年旧ソ連の合唱コンクール、混声合唱の部で一等賞と金メダルを獲得した。ここ数年の間に外国のオーケストラ (例えばベルリン、ライプツヒヒ、ブラーク、フランクフルト・アム・マイン、オスロ等) との連絡が一層深められ、マズア、マゼール、ヤンソンスの指揮でも歌っている。今までこの合唱が出演した主な音楽祭は、"プラハの春"、"ドレスデンの春のフェスティバル"、"ドゥプロヴニツクの夏の音楽祭"、"ベルリン芸術週間"、"ワルシャワの秋"、スペインの"メリダ・フェスティバル"、"シュレースヴィク・ホルシュタイン・フェスティバル" 等。1990年の万博のコンサートでこの合唱団が世界的な名声を博した。

マーティン・フィッシャー・ディースカウは、ヴァイオリン、ピアノ、指揮をベルリン、シエナ、ウィーン、タングルウッドで学んだ。アンタル ドラティ、小澤征爾、レオナルド・バーンスタインの下でアシスタントを務めた後、デトロイト、アウスブルク、アーヘン、ハーゲンでカベルマイスターのポストを受け持った。1994年までベルリンの第一指揮者を務める傍ら、ローヤル・フィルハーモニック・ロンドン、ラジオ フランス、オーケストラ・ドゥ・ラ・スイス・ロマンド、モスクワ フィル、東京フィル、NHK、イスラエル響、チェコ・フィル、そして多くのドイツ国内のオーケストラに客演した。その後オペラをリーツ、ネアーベル、シュトゥットガルトで指揮。ベルリン芸術週間、ヘルシンキ・フェスティバル等にも招かれた。マーティン・フィッシャー・ディースカウはこれまでドイツ国内の様々な放送局やレコード会社で多くの制作を行っている。IPPNW-コンサートでは三度CDに吹き込んでいる。(BIS 578とIPPNW-ConcertsのCD1と5) 1994年以来ブレイメン芸術大学教授を務めている。

## クラウス・ラング

彼はひたすら音楽に生きた

ウィルヘルム・フルトヴェングラー没後40年に寄せて

1952年の夏に初めて前ぶれがあった。フルトヴェングラーは、ザルツブルク音楽祭でモーツァルトの"フィガロ"の稽古をしていて重い肺炎に罹った。聴覚も急速に衰えた。抗生物質で強度の治療を施したにも拘わらず、ベルヒテスガートン病院の医師達は、当面その患者に回復の希望を僅かしか与えなかった。ところがフルトヴェングラーは健康を回復し、再び指揮者としての活動を再開した。そして彼は第三交響曲を完成した。1953年1月23日、ウィーンでベートーヴェンの第九交響曲を指揮していたフルトヴェングラーが、アダージョの半ばで突然意識不明となって倒れ、聴衆も大変なショックを受けた。再び抗生物質が彼に与えられたが、彼はそれを嫌がった。耳の遠いのは父親譲りでもあったが、歩行の不確かと不眠症が彼を一層悩ませた。1953年の末に彼はエパーシュタイン病院の院長Dr.フォン・レーヴェンシュタインに自分の秘密を打ち明けた。そして彼はバーデンバーデン近郊の保養地シュヴァルツヴァルトを訪れた。そこで彼は二ヶ月療養する事を望んだ。彼は世話人達にも彼の居所を誰にも知らせない様に頼んだ。そして彼等をびっくりさせた。当時の事を今も94歳の修道女ルチンダが話している様に、彼がコンサート用グランドピアノを切願したからだ。ある程度健康を取り戻し



たフルトヴェングラーはサナトリウムから退院した後、コンサートのためカラカスに飛んだ。1954年4月、フルトヴェングラーはベルリン・フィルハーモニー管弦楽団と一緒に大掛りなヨーロッパ演奏旅行に出発した。彼はザルツブルク音楽祭で"ドン・ジョヴァンニ"と"魔弾の射手"を指揮し、さらにウィーンで"ワルキューレ"のレコード録音を完成させた。その後次第に聴覚の困惑が指揮に支障を来たす様になった。二度目の療養先のバート・ガスタインから、フルトヴェングラーは重い気管支炎に罹って帰って来た。丁度彼が妻と一緒にスイスのクラレンスに在る家の設備をすっかり新しくしたその時に、最初の死の予感があった。エリザベート・フルトヴェングラーは11月12日の夜中に彼をエパーシュタインブルクに連れて行かねばならなかった。1954年11月30日に、彼は其処でたったの68歳で亡くなった。

それは丁度40年前の事であった。しかし世界中の音楽の仲間達がウィルヘルム・フルトヴェングラーの演奏解釈に、昔と変わらず今日尚多大の関心を示しているのは何故であろうか？録音技術のせいである筈が無い。ステレオ録音のドキュメントは遺されていないのだから。しかし録音技術師や録音主任は既に、旧フィルハーモニーの中で、比類の無いそして今も模倣を許さないフルトヴェングラーの響きを録音テープに収める術を知っていた。例えば、ベートーヴェンの第4シンフォニーのゆっくりした導入部での緊張感に満ちた雰囲気、はちきれぬ様な音に至るまでのクレッシェンドの高まり、そ

してアレグロ・ヴィヴァーチェでの救済への解放。あらゆる指揮者とオーケストラの為にベートーヴェンはこの様に書いているが、ウィルヘルム・フルトヴェングラーとベルリン・フィルハーモニー管弦楽団の様に、それを我々に鮮明に表現した者は誰もいない。彼の"神"はベートーヴェンであった。この響きを今耳にすれば、その平静さと雄大さに、フルトヴェングラーは一体どんな人物であったかと問わずには居れない。エパーシュタインブルクの中にある自然石に"彼はこの風景の友であった。彼はこの道の孤独と森の平和を愛した。"と刻まれている。

"空襲警報の際は、聴衆は全員一階ロビーとクロークへ向かって進む事。"と旧フィルハーモニーのフルトヴェングラー・コンサートのプログラムの下の方に記されている。戦争と望ましい平和が何と著しい対照を成していることか。

ウィルヘルム・フルトヴェングラーを回想する中に、爆撃に脅かされながらもベートーヴェンを演奏し、指揮し、体験した事が、第三帝国の中での非ナチスの人々に取って何を意味していたかを、あるいはもう一度良く考えてみるべきではなかろうか。

Berlin 3.12.1994

liebe Herr Dr. Hanke,  
Bei der gestrigen Aufführung  
des Te Deum von Furtwängler,  
hat der Dirigent Martin  
Fischer diesen zwei Kleinigkeiten  
aus praktischer Sicht  
geändert, mit denen ich  
in diesem Fall einverstanden  
war.

1. Seite 8, Probenummer 2  
2. Seite 55, Probenummer 32  
mit freundlichen Grüßen  
und Dank für das grandiose  
PPNW-Konzert!

Elisabeth Furtwängler

ベルリンにて1994年11月30日

Dr. ハウバーさんへ

フルトヴェングラーの"テ・デウム"の昨夜の演奏の際、指揮者マーチン・フィッシャー・ディエスカウが、実際的な見解から二箇所わずかばかり変更した事を私は今回の場合に限り了解しております。

- 1、8ページ、練習番号2
- 2、55ページ、練習番号32

敬具

素晴らしいIPPHW-コンサートに感謝の念をもって！

エリザベート・フルトヴェングラー



エリザベート・フルトヴェングラー

## IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War)

核戦争防止国際医師団は1980年に、いずれも心臓病学者のベルナルド・ロウン教授(アメリカ)とエフゲニー・チャーゾフ教授(旧ソ連)に依り結成された。急速に広まったこの団体に、1984年には彼等の契約と成果豊かな広報活動に対しユネスコの平和賞が、又1985年にはノーベル平和賞が授けられた。

### IPPNW-コンサート

IPPNWは1985年以来、多くの国々で慈善演奏会やCD制作を行っている。文化を通して軍備競争と私達の地球の破壊に繰り返し反対して来た大勢の音楽家達の1人に数えられている主な演奏家及び演奏グループは下記の通り:

モシェ・アツモン、ダニエル・バレンボイム、レオナルド・バンス  
タイン、コリヤ・ブラハ、ベルリン・フィル・プラス・アンサンブル、ヴォルフガング・ベツトヒャー、ブランディス弦楽四重奏団、  
エドワード・ブルナー、ドイツ連邦青少年オーケストラ、カントス・ケルンとコンラド・ユングヘネル、ベルリン・フィル12人のチェリストたち、アンタル・ドラティ、ドレスデン・ピアノ・トリオ、  
ゲオルク・ファウスト、マーティン・フィッシャー・ディスカウ、  
アルバン・ゲルハルト、ミヒャエル・ギーレン、マリア・グラーフ、  
ナタリア・グトマン、ルードヴィッヒ・ギョトラ、リュン・ハレル、  
バーバラ・ヘンドリックス、ウルフ・ヘルシャー、ハインツ・

ホリガー、ユンゲ・ドイチェ・フィルハーモニー、新ベルリン室内管弦楽団、  
キム・カシカシアン、ベルンハルト・クレー、ギドン・クレーマー、  
ローズマリー・ラング、マルヤナ・リボヴセック、ジークフリート・ローレンツ、  
ヨーヨー・マ、メリーランド合唱団、エディット・マティス、  
ズーピン・メーター、ジェレミー・とイエフ・ディ・メヌービン、  
フィリップ・モル、モスクワ・フィルハーモニー、  
ムジカ・アンティーク・ケルン、オレー・ニコレー、  
イゴール・オISTRAフ、ポリス・ベルガメンシコフ、  
フィルハーモニア弦楽四重奏団、  
クリストフ・ブレガルディエン、  
アンドレー・プレヴアン、  
サイモン・ラトル、  
ロシア・ナショナル・オーケストラ、  
ベルリン放送管弦楽団 (RSB)、  
モスクワ放送管弦楽団 (RSO)、  
ベルリン・フィル・シャルーン・アンサンブル、  
クリスチーネ・シェーファー、  
ハインリッヒ・シフ、  
ペーター・シュライヤー、  
親友会合唱団、  
ハラルド・シュタム、  
マリア・ヴェヌーティー、  
ヴェルザー・メスト、  
安永 徹、  
トーマス・ツェヘトマイヤーと  
ベルリン・フィルハーモニー・オーケストラの多数のメンバー。

コンサート録音のCDの売上金は、戦争や自然災害の犠牲者達や、広島からチャノヴィルに至る被爆者や原子力産業界の事故に依る犠牲者達の為に、又IPPNWの運営費及び他の人道的な団体等に役立てている。

*Wir danken für die großzügige Unterstützung bei der Realisierung dieser CD:*

Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, Dieter Uhrig, Staatlich Akademischer Chor Latvija Riga, Christine Schäfer, Gabriele Schreckenbach, Frieder Lang, Michael Kraus, Martin Fischer-Dieskau, Robert von Bahr, Schalloran Tonstudio, Christian Feldgen, Siebert Ernst, Deutsche Botschaft Riga, Sender Freies Berlin, Rita Babo, Klaus Lang, Bernd Feuchtner, Elisabeth Furtwängler, Musikverlag Ries & Erler Berlin, Schott Musik International GmbH & Co. KG, Deutsche Lufthansa, SAS-Scandinavian Airlines System, Savoy Hotel Berlin, Francis Rabine, Jech & Moeck Fotosatz, H & P Druck, Splash Media Agentur, Hotel Transit, Fullhouse Service, Peter Wullimann, King International und Chihoko Zeisberg-Nakata.

### Impressum

Produktion:  
IPPNW-Concerts, Dr. Peter Hauber  
Aufnahmeleitung: Robert von Bahr  
Tonmeister: Siebert Ernst, Christian Feldgen  
Digital Editing: Siebert Ernst  
Cover: „Paradiesblüte 1993“ von Peter Wullimann  
Foto G. Schreckenbach: Kranichphoto  
Foto RSB: Gueffrov  
Japanische Übersetzung: Chihoko Zeisberg-Nakata  
Gestaltung & Satz: MetaDesign  
© & © 2001, IPPNW-Concerts  
Dr. Peter Hauber, D-14129 Berlin

### Kostenlose Katalogbestellung

IPPNW-Concerts:  
Dr. P. Hauber  
Eitel-Fritz-Straße 29  
D-14129 Berlin  
Telefon 030-802 75 27  
Fax 030-802 76 17  
www.ippnw-concerts.de